

Musik in der Rellinger Kirche

Salzburger Solisten

mit Twins-Quartett

Marc Grauwels - Flöte

Stefan Henke - Horn

Abdel Rahman El Bacha - Klavier

Inma Gonzales - Kastagnetten

Marat Khusaenov - Fagott

Hiroko Masaki - Sopran

Yves Storms - Gitarre

Gaspare Buonomano - Klarinette

Irma Kliauzaite - Klavier

The background of the lower half of the poster features a dark silhouette of a church's architectural elements. On the left, there is a large dome topped with a cross. To the right, a tall, slender spire rises, also topped with a cross. The overall style is minimalist and graphic.

mai-festival

11.-13. Mai 2007

Liebe MRK-Mitglieder, Freunde und Förderer der Musik an der Rellinger Kirche,

auch in diesem Jahr geben wir das Programm für die Mai-Festivalkonzerte mit den Werkbeschreibungen sowie Informationen in Bild und Text zu den auftretenden Künstlern schon im März heraus.

Für unsere Mitglieder haben wir kurzfristig ein neues Festivalbüro einrichten müssen; bitte lesen Sie dazu unsere Informationen zur Kartenbestellung!

In unserem ehemaligen Festivalbüro bei der Allianz können Sie keine Karten mehr bestellen.

Anders als in den vorangegangenen Mai-Festival-konzerten haben wir in diesem Jahr als Sonntags-programm unter dem Titel "Musikalische Weltreise" eine Musik, die ihre Wurzeln vor allem in Volksliedern aus Frankreich, Spanien, Japan und Südamerika hat.

Wir mussten kurz vor Drucklegung die Programmfolge ändern, da unser aussergewöhnlicher Pianist Abdel Rahman El Bacha am 10 Mai in New York spielt und dadurch erst am Sonnabend d. 12. Mai bei uns auftreten kann.

Wir grüssen Sie herzlich und wünschen Ihnen viel Freude am diesjährigen Mai-Festival.



A handwritten signature in cursive script that reads "Friedburg".

Jürgen Friedburg
1. Vorsitzender



A handwritten signature in cursive script that reads "Dieter von Goessel".

Dieter von Goessel
2. Vorsitzender

Veranstalter:

Kirchengemeinde Rellingen, Hauptstraße 27a, 25462 Rellingen
mit Unterstützung des „M R K“ - Verein zur Förderung der Musik an der
Rellinger Kirche e.V., Grüne Twiete 86a, 25469 Halstenbek

Mitwirkende



Die Salzburger Solisten

wurden 1979 von Luz Leskowitz für besondere auch solistische kammermusikalische Aufgaben gegründet. Die sieben Streicher bekleiden führende Positionen in grossen europäischen Orchestern bzw. sind Professoren an Musikhochschulen im In- und Ausland. Ständige Mitglieder des Ensembles sind bis 2003 **Luz Leskowitz** (Violine und künstlerischer Leiter), **Diane Paskal** und **Joanna Kamenarska** (Violine), **Vladimir Mendelssohn** und **Aroa Sorin** (Viola), **Ingemar Brantelid** und **Roberto Trainini** (Violoncello) sowie **Mette Hanskow** (Kontrabass).

2003 verstärkte sich das Ensemble durch die vier Musikerinnen des **Twins-Quartetts Elena** und **Tatjana Issaekova** (Violine), **Elena Alekseeva** (Viola) und **Irina Smirnova** (Violoncello).

Inzwischen feierten die Salzburger Solisten neben den Salzburger Schlosskonzerten, der weltgrössten Kammermusikreihe, Erfolge in Wien, Brüssel, Paris, Budapest, Sofia, Tokio, Lissabon u.v.a.

Die Salzburger Solisten musizierten mit Jeremy Menuhin, Hakan Hardenberger, Michala Petri, Sharon Bezaly, Wolfgang Karlheinz Zöllner, Igor und Valery Oistrach, Mstislav Rostropovitsch und vielen anderen international bekannten Künstlern. Aufnahmen wurden bei SYRINX, MIRABELL, CETRA, SONY, ARTE NOVA, EMICLASSICS und BIS gemacht.



Exklusiv für alle ab 60.

Die Allianz Unfall 60 Aktiv. Von Putzen bis Einkaufen wird vieles für Sie erledigt, was Sie nach einem Unfall nicht mehr können. Und das bis zu sechs Monate lang und schon ab 10 Euro im Monat. Gerne informiere ich Sie ausführlich. **Hoffentlich Allianz.**

Tobias Drews

Generalmittler der Allianz.

Tangstedter Chaussee 2,

25462 Rellingen,

Telefon 0 41 01.78 79 80

Allianz 

Yves Storms Gitarre



Nach Studien bei Andrés Segovia, Julian Bream, John Williams, Léo Brouwe und nach dem Yves Storms etliche erste Preise bei Internationalen Wettbewerben gewann konnte er eine weltweite Karriere aufbauen, die ihn bis jetzt u.a. nach Africa, Südamerika, Canada, den USA, alle europäischen Länder, Korea und Japan führten. Weltweit lobt die Presse seine außergewöhnlichen Qualitäten als Solist und als Kammermusiker. In Japan war er zweimal eingeladen, im Königshaus zu musizieren. Auch in seinem Heimatland Belgien spielte er zu verschiedenen Anlässen vor Königin Fabiola. Mehrere

zeitgenössische Komponisten widmeten ihm Kompositionen, die er dann auch uraufführte.

Yves Storms trat in vielen Radio- und Fernsehprogrammen auf wie in Belgien, Holland, Frankreich, England, Deutschland, Spanien, Schweiz, Canada, Korea, Südafrika, USA und Japan. Yves Storms und Marc Grauwels sind seit vielen Jahren Kammermusikpartner und bereisten die Kontinente.

Inma Gonzales Kastagnetten



Inma Gonzales wurde in Barcelona geboren und begann ihr Studium mit Kastagnetten bei der in ihrem Fach weltberühmten Kastagnetten-Virtuosin Emma Maleras. Inma Gonzales demonstrierte bald ihre Virtuosität, was ihr wiederum erlaubte ein Mitglied des „Coro de Castanuelas de Amma Maleras“ zu werden.

1984 begann ihre Solokarriere, die sie über Europa hinaus auch nach England und in die USA führte. 1993 gewann sie den ersten Preis im „Internationalen Kastagnetten-Wettbewerb“ in Köln. Die europäischen Länder bereiste sie u.a.

mit den Gitarristen Horst Sohn (Braunschweig), Jose Luis Monton (Barcelona) und Shigeru Ito (Barcelona). Seit einigen Jahren tritt sie auch gemeinsam mit Marc Grauwels und Yves Storms auf.

| | | | | |
|--|---|--|---|---|
| An- und Verkauf Saiten und Zubehör Tel. 04101/512300 |  | Geigenbau <i>H.-G. Seeberger</i> Hauptstraße 74 (in der Passage) 25462 Rellingen |  | Reparaturwerkstatt für Streich- und Zupfinstrumente |
|--|---|--|---|---|

Marc Grauwels Flöte

Marc Grauwels ist einer der international bekanntesten und vielseitigsten belgischen Flötisten. Bis heute haben schon mehr als hundert Komponisten für ihn Werke geschrieben. Nach seinem Studium bildete er sich bei James Galway und Jean-Pierre Rampal fort und war seit 1976 Solist im Opernorchester der belgischen Staatsoper, von 1978 bis 1987 erster Soloflötist im Sinfonieorchester des belgischen Rundfunks. Gleichzeitig war er fünfzehn Jahre lang als Lehrer am königlichen Konservatorium in Brüssel tätig und lehrt heute als Professor am königlichen Konservatorium in Mons.



Marc Grauwels hat mit großem Erfolg zahlreiche CD's, zum Beispiel auch mit Werken Mendelssohns, herausgebracht. Er hält mit seiner freundlichen und verbindenden Art für sein Publikum immer Überraschungen bereit. Mit mindestens hundert internationalen Konzerten pro Jahr und mit mehr als fünfzig Plattenaufnahmen unterstreicht Marc Grauwels eindrucksvoll seine künstlerische Vielfalt und Qualität.

Hiroko Masaki Sopran

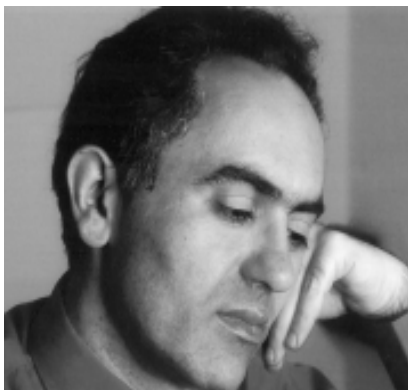
Studierte mit Daniel Ferro (New York), Elly Ameling (Rotterdam), Mady Mesple (Paris), Gabriel Baquier (Paris) und Luisa Bosabalien (München). Ihre Studien beschloß sie mit höchsten Auszeichnungen an der Universität der Schönen Künste in Tokyo im Fach Oper. Nach ihrem Erfolg als Despina in „Cosi fan tutte“ in Tokyo und dem ersten Preis beim Internationalen „Marmande“ Gesangswettbewerb in Frankreich begann sie ihre Karriere in der Oper wie auch auf dem Konzertpodium in Ländern wie Frankreich, Deutschland, den Benelux-Ländern, Spanien, Italien, den USA, so wie an nahezu allen Bühnen in ihrem Heimatland Japan. Sie ist in der Kammermusik mit



Gesang zuhause und sie widmet sich auch der zeitgenössischen Musik. Hiroko Masaki tritt seit vielen Jahren mit Marc Grauwels und Yves Storms gemeinsam auf.

Abdel Rahman El Bacha

Klavier



wurde am 23. Oktober 1958 in Beirut (Libanon) als Sohn eines Komponisten geboren. Im Alter von 10 Jahren debütierte El Bacha mit dem d-moll-Konzert von J. S. Bach. Nach einem äußerst erfolgreichen Konzert in der Assembly Hall in Beirut wurden ihm von England, Frankreich und der Sowjetunion Stipendien angeboten. El Bacha entschied sich für Frankreich und studierte bei Pierre Sancan am

Conservatoire in Paris. Im Oktober gewann er erste Preise für Klavier, Komposition, Kammermusik, Harmonielehre und Kontrapunkt.

1974, im Alter von 16 Jahren, war El Bacha Preisträger des „Concours Marguerite Long“ in Paris. 1978 wurde ihm in Brüssel von der Jury des „Concours Reine Elisabeth“ einstimmig der erste Preis zugesprochen. Außerdem erhielt er den vom Publikum vergebenen Jacques-Stehmann-Preis.

Seither ausgedehnte Konzerttätigkeit in ganz Europa in Musikzentren wie Mozarteum Salzburg, Théâtre des Champs Elysées in Paris, in der Philharmonie Berlin, dem Concertgebouw in Amsterdam, im Barbican Center London mit den Berliner Philharmonikern, l'Orchestre de Paris, Royal Philharmonic, English Chamber Orchestra, NHK Orchester Tokyo. Ebenfalls mehrfache Konzertreisen in die USA und nach Japan.

Abdel Rahman El Bacha hat zahlreiche Schallplatten und CD's aufgenommen. Für seine erste Aufnahme mit Frühwerken Prokofjews wurde ihm der „Grand Prix de l'Académie Charles Cros“ zugesprochen, überreicht durch die Witwe Prokofjews zu erwähnen sind die Aufnahmen des Gesamtwerkes von Chopin sowie aller Beethoven- Sonaten.

Abdel Rahman El Bacha ist auch Komponist. So führte im März das Orchestre de Cannes die „2 Préludes mystiques“ zu ersten Mal auf.

1981 bot man ihm die Doppelstaatsbürgerschaft (Libanon/Frankreich) an. Er lebt mit seiner Familie in der Nähe von Paris.

Giese • Brahms • Engel

Rechtsanwälte und Notare

Martin Engel

Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrechte • anwaltliche Gütestelle
Berstung und Vertretung in erbrechtlichen Fragen

Dingstätte 49
25421 Pinneberg

Telefon 04101 - 25071
Telefax 04101 - 25680

www.ra-engel.de
engel@ra-engel.de

Gaspare Vittorio Buonomano



Gaspare Vittorio Buonomano wurde 1984 in Cosenza, Italien, geboren. Mit sieben Jahren hat er den Musikunterricht begonnen, unter der Leitung seines Vaters, der auch am Konservatorium „S. Giacoman-tonio“ von Cosenza sein Lehrer blieb. Nach dem Diplom, das er mit Auszeichnung absolvierte, hat er 2003 die Akademie des Mailänder „Teatro Alla Scala“ besucht und dort die Oper „Ugo, Conte di Parigi“ von Donizetti mitaufgeführt.

Sein Debüt als Solist mit Orchester hatte er bereits mit zwölf, mit dem „Philharmonia Mediterranea Orchestra“ am Teatro „Rendano“ von Cosenza und

mit der „Orchestra European Jannesse“. Begeisterte Kritiken folgten.

Er hat an Meisterkursen von Gervase de Peyer und Karl Leister teilgenommen, ebenso an den Internationalen Kursen der Accademia Chigiana in Siena unter der Leitung von Antony Pay, wo er mehrere Auszeichnungen und zwei Stipendien erhielt.

Nach zahlreichen ersten Preisen bei Wettbewerben in Cremona, Sanremo, Imperia, Agropoli, Reggio Calabria, Matera, Bologna, Mailand, Forlì, Rom, gewann er im Juli 2004 in einem Monat fünf erste Preise: Città di Bojano, Città di Massafra, Premio Rovere d'Oro, Lions European in Salzburg und Città di Morcone.

Er spielte viele Konzerte und Recitals als Solist und Kammermusiker in Italien, Österreich und China.

Zur Zeit ist er Soloklarinettist des „Philharmonia Mediterranea Orchestra“, mit dem er in mehrfachen Tournées gereist ist unter Dirigenten wie Guillaume Tourniaire, Dennis Russell Davies, Roberto Zarpellon, Peter Maag, Patrick Fournillier, und mit Solisten wie Michael Hell, Katia Ricciarelli, Cordelia Höfer, Götz Teutsch, Anna Kravtschenko, Peter Langgartner, Thomas Christian.

Gaspare Vittorio Buonomano hat am 22. 11. 2006 sein Diplom im Konzertfach Klarinette (Klasse Prof. Alois Brandhofer) an der Universität Mozarteum Salzburg mit Auszeichnung und der Erreichung des Titels magister artium abgelegt.

RECHTSANWÄLTE & NOTARE

DR. HERGEN BOYKSEN · WILHELM DÖMLAND
WOLFGANG STIEWE · MARKUS BOYKSEN

Bahnhofstraße 37 · 25421 Pinneberg
Telefon (04101) 37 66 - 0 · Fax (04101) 37 66 66
e-mail: info@boyksen.de

W. Dömland
Grundstücks- u.
Immobilienrecht
Baurecht

W. Stiewe
Fachanwalt f. Familienrecht
Gesellschaftsrecht
Arbeitsrecht

M. Boyksen
Erbrecht
Verkehrsrecht
Mietrecht

Irma KLIAUZAITE Klavier



wurde in Vilnius, Litauen geboren. Sie besuchte das Kunstgymnasium M. K. Ciurlionis in Vilnius. 1990 nahm sie ihr Klavierstudium an der Litauischen Musikakademie in Vilnius auf. Seit 1993 studierte sie an der Universität Mozarteum in Salzburg. Irma Kliauzaitė hat an zahlreichen Meisterkursen u.a. bei L. Berman, L. Bashkirov, G. Mounier und E. Hesse-Bukovska teilgenommen. 1998 schloss sie das Diplom im Konzertfach Klavier bei Prof. P. Lang und 2002 das Diplom in Klavierkammermusik bei Prof. A. Lubimov mit Auszeichnungen ab und erhielt jeweils den österreichischen Würdigungspreis des Bundesministeriums für Wissenschaft

und Verkehr.

Die junge Künstlerin wurde 1991 Preisträgerin des Internationalen M. K. Ciurlionis Wettbewerbs in Vilnius und erhielt den Sonderpreis für Interpretation der Werke von M. K. Ciurlionis. 1999 errang Irma Kliauzaitė den 1. Preis beim 7. Internationalen Mozart-Wettbewerb in Salzburg. Außerdem wurde sie mit dem Bösendorfer-Preis (Wien) und der Bernhard-Paumgartner-Medaille (Stiftung Mozarteum Salzburg) ausgezeichnet.

Als Solistin spielte sie mit Kammer- und Symphonieorchester Litauens, dem Europäischen C.H.A.I.N.-Orchester, dem Bruckner-Orchester Linz, dem Mozarteum-Orchester Salzburg und der Salzburger Kammerphilharmonie unter der Leitung von George Alexandre Albrecht, Dennis Russell Davis, Yoon Kuk Lee, Saulius Sondeckis und Hubert Soudant. Sie nahm auch an verschiedenen Musikfestivals teil, wie z. B. Europäischer Musik-Sommer Berlin, Pianoforte-Fest Meissen, Osterfestspiele Hall, Festival für zeitgenössische Musik „Gaida“ in Vilnius. Konzertreisen führten Irma Kliauzaitė nach Japan, Deutschland, Litauen, Italien, Russland, Frankreich.

WOLFGANG WERNICKE BAUMSCHULEN

Joachim Zorn

Auf dem Hall 1
25462 Rellingen/Holstein
Telefon (0 41 01) 4 16 29
Telefax (0 41 01) 4 40 09



Pflanzen für Ihren Garten

Schauen Sie doch mal rein!



Der Hornist **Stefan Henke** studierte bei Walter Lexutt, Hermann Baumann und Erich Penzel. Preise erhielt er bei "Jugend Musiziert" und beim Hochschulwettbewerb der Folkwang-Hochschule, Essen. Nach der künstlerischen Reifeprüfung legte er sein Konzertexamen ab. Zusätzlich absolvierte er eine Abschlußprüfung im Fach Violine, mit deren Spiel er im Alter von 6 Jahren begonnen hatte.

Als Hornist hatte er Engagements im Nationaltheater Mannheim, der Deutschen Oper Berlin, dem Gürzenichorchester Köln sowie

dem NDR- und WDR-Sinfonieorchester, wo er unter Dirigenten wie Yuri Ahronovich, Yehudi Menuhin, Andre Previn, Jeffrey Tate, Günter Wand und Christoph Eschenbach musizierte.

Er trat bei Internationalen Musikfestspielen (Edinburg, Lappajärvi, Schwetzingen, Schleswig-Holstein, Rheingau, Kanarische Inseln u.a.) auf. Außerdem wurde er von den Salzburger Solisten, dem Wiener Oktett, der Deutschen Kammerakademie und dem Israel Chamber Orchestra als Kammermusikpartner eingeladen.

Konzerttourneen führten ihn in viele Europäische Länder, nach Nord- und Südamerika, China und Japan. Er ist Mitbegründer des „Arion-Trios“ in der Besetzung Sopran, Horn und Klavier, mit dem er regelmäßig konzertiert. Außerdem machte er Aufnahmen für Rundfunk und Schallplatte. Stefan Henke ist Solohornist des Philharmonischen Orchesters, Hagen.

Orthopädie-Schuhtechnik

Carl Tritschoks GmbH



Schuhgeschäft Öffnungszeiten
Mo - Fr 9:00 - 18:00 Uhr
Sa 9:00 - 13:00 Uhr

UNSERE LEISTUNGEN:
EINLAGEN - BANDAGEN
KOMPRESSIONSSTRÜMPFE
ORTH. SCHUHZURICHTUNG
ORTH. MASSSCHUHE
DIABE & RHEUMATISCHE
VERSORGUNG
ELEKTR. FUßDRUCKMESSUNG
MIT ANALYSE

Auch Schuhe
für lose Einlagen in
reichhaltiger Auswahl

HAUPTSTR. 80 - 25462 RELINGEN
TEL. 0 41 01 - 2 27 62 - FAX 20 47 00
EIGENE PARKPLÄTZE HINTER DEM HAUS

Tritschoks

SCHUHE

modisch + bequem

Laufschuhe
Walkingschuhe
Golfschuhe


new balance



mit Laufbandanalyse

Marat KHUSAENOV Fagott



wurde in Kazan in Russland geboren. Im Alter von 7 Jahren begann er mit dem Klavierspiel und erhielt Unterricht an der Musikschule des Konservatoriums Kazan.

Mit 14 Jahren wechselte er zum Fagott und studierte am Tschaikowsky-Konservatorium in Moskau. Er schloss dort sein Studium mit Auszeichnung ab.

Ein Aufbau-Studium führte ihn nach Amerika an die University of Southern California.

Als Erster Fagottist war er bereits in Orchestern in Russland, Ägypten und den USA engagiert.

Wir danken Yamaha für die kostenlose Bereitstellung des Konzertflügels

SILENT *Piano*

Auf eine gute Nachbarschaft !

Klavierspielen ohne zu stören und hören über Kopfhörer in Flügel-Qualität. Mit einem akustischen Silent Klavier oder Flügel von Yamaha spielen Sie wann Sie wollen!

YAMAHA
pianoworld

YAMAHA Music Central Europe GmbH • Flügel und Piano
Simeonstr. 22-24 • D-53462 Bielefeld
Tel. 0 40 33 / 202-478 • www.piano.yamaha.de • piano@yamaha.de

www.yamaha.com

22. MAI – FESTIVAL RELLINGER KIRCHE

11. bis 13. Mai 2007

Künstlerische Gesamtleitung: Luz Leskowitz

Mitwirkende Künstler

Salzburger Solisten

| | |
|--|-------------|
| Luz Leskowitz , Salzburg | Violine |
| Vladimir Mendelssohn , Den Haag | Viola |
| Ingemar Brantelid , Kopenhagen | Violoncello |
| Mette Hanskov , Kopenhagen | Kontrabass |

Twins Quartett, Salzburg

| | |
|---------------------------|-------------|
| Elena Issaenkova | Violine |
| Tatiana Issaenkova | Violine |
| Elena Alekseeva | Viola |
| Irina Smimova | Violoncello |

Solisten

| | |
|--|-------------|
| Gaspere Buonomano , Bari/Salzburg | Klarinette |
| Abdel Rahman El Bacha , Paris | Klavier |
| Marc Grauwels , Brüssel | Flöte |
| Inma Gonzales , Barcelona | Kastagnette |
| Stefan Henke , Leichlingen | Horn |
| Marat Khusaenov , Salzburg | Fagott |
| Irma Kliausaitė , Salzburg | Klavier |
| Hiroko Masaki , Brüssel | Sopran |
| Yves Storms , Brüssel | Gitarre |



TUI ReiseCenter

Pinneberg

Freitag, 11. Mai 2007, 20.00 Uhr

ROMANTIK IN DER KIRCHE

Ausführende:

**Salzburger Solisten, Twins Quartett
und Irma Kliausaitz**

**Wolf Italienische Serenade für
Streichquartett**

Molto vivo

Chopin Konzert für Klavier Nr.1 in e-moll op. 11

Allegro maestoso · Romance: Larghetto

Rondo: Vivace

**Dvorak Quintett für zwei Violinen, Viola,
Violoncello und Kontrabass
in G-Dur op.77**

Allegro con fuoco · Allegro vivace

Poco andante · Allegro assai

Romantik in der Kirche

Der zeitlebens von einer schweren psychischen Störung gequälte Musiker **Hugo Wolf** stammte aus der Südsteiermark und wirkte in Wien als leidenschaftlicher Anhänger Wagners und Bruckners sowie als scharfzüngiger Kritiker, ehe ihn seine durch die Syphilis verstärkte Krankheit in die Irrenanstalt brachte. Dieser stets an der sprichwörtlichen Grenze zwischen Genie und Wahnsinn agierende Künstler war der große Meister des spätromantischen deutschen Kunstliedes, ein mit feinsten Psychologie arbeitender Wort-Komponist. Daneben entstanden nur wenige, aber bedeutende Werke für andere Besetzungen.

**HOTEL & RESTAURANT
RELLINGER HOF**

Familie Schleßelmann
25462 Rellingen
Hauptstraße 31
Telefon 04101/2 13-0
Telefax 04101/51 21 21



*Stil, Atmosphäre und
Gastlichkeit haben den
Ruf unseres Hauses
geprägt.
Genießen Sie unsere
gutbürgerliche Küche
zu zweit
oder anlässlich einer
Familien-/Betriebsfeier*

Die **Italienische Serenade** für Streichquartett aus dem Jahre 1887 war dreisätzig konzipiert, doch vollendete Wolf nur den ersten Satz. Wolf hat ein klassisches Rondo geschrieben, dessen übermütige, geradezu aufreizend sinnliche Stimmung von italienisch wirkenden, aber frei erfundenen Themen geprägt wird. Eine fulminante, die Interpreten fordernde Beschwörung südlicher Lebensfreude. Eine mitreißende Hymne an Italien, das Traumland der Romantiker.

Frédéric Chopin, der französische Pole und sensible Klaviermeister für alle Zeiten, war als Komponist radikal einseitig – sein Interesse galt nur seinem Instrument, dem Klavier, für welches er allerdings völlig neue Welten des Klangs und der Formen eröffnete. Das spiegelt sich auch in den beiden Klavierkonzerten, die 1830 noch in Warschau entstanden. Das **1. Konzert in e-Moll op. 11** ist übrigens eigentlich das zweite, wurde aber vor diesem gedruckt.

Das Soloinstrument dominiert das ganze Konzert, als hätten Mozart und Beethoven nie den Dialog zwischen Solo und Orchester zum Grundprinzip des Instrumentalkonzerts erhoben. Wie einst im Barock hat die Begleitung die Rolle des Stichwortgebers. Dafür entschädigt ein mit natürlichem Charme, virtuoser Brillanz und melodischer Kraft bezwingender Klavierpart. Das einleitende Allegro maestoso steht in der noch jungen Tradition des romantischen Virtuosenkonzerts. Das Orchester darf immerhin in der Exposition ganz klassisch drei Themen vorstellen, ehe das Klavier seine unumschränkte Herrschaft antritt. Im darauf folgenden Larghetto, einer großen Gesangsszene in Form einer melancholischen Romanze, werden alle damaligen Möglichkeiten farbenreichen Pianospiele ausgekostet. In größter Zartheit verklingt der Satz. Das Hauptthema des Rondo-Finales ist folkloristisch: ein Krakowiak („Krakauer Tanz“), ein temperamentvoller polnischer Volkstanz im Zweivierteltakt. Effektiv steigert sich die Virtuosität bis zum glanzvollen Schluss.

Das **Streichquintett in G-Dur** schrieb **Antonin Dvorák** 1875 für den Kammernusik-Wettbewerb der Prager „Künstler-Ressource“. Er bekam den 1. Preis und 5 Golddukat. Die Uraufführung fand im März 1876 in Prag statt, nach einer Überarbeitung erschien das Stück erst 1888 bei Simrock, darum die verwirrende hohe Opuszahl 77. Zu dem damals führenden deutschen Verleger hatte Brahms dem jungen Kollegen und Freund den Weg geebnet; Brahms, der den genialen Melodiker schnell



**"Altersvorsorge?
Das beste Mittel
zum Jungbleiben!"**

Sie möchten später finanziell unabhängig sein und noch mal richtig Gas geben? Dann sollten Sie rechtzeitig vorsorgen.
Mit VR-VorsorgeAktiv.

*Wir machen
den Weg frei!*

**VR Bank
Pinneberg eG**

www.vrbk.de

Volks- und Raiffeisenbank



erkannt hatte: „Der Kerl hat mehr Einfälle als wir alle miteinander, aus seinen Abfällen könnte sich jeder andere die Hauptthemen zusammenklauben.“

Im reichhaltigen Kammernmusik-Schaffen Dvoráks nimmt das Werk schon wegen der seltenen Besetzung für Streichquartett und Kontrabass eine besondere Stellung ein, außerdem gelang dem Komponisten hier eine ausgewogene Synthese aus schlüssiger Form, Länge und melodischem Gehalt. Der erste Satz beginnt mit einem gleichsam suchenden Motiv, der Keimzelle des Hauptthemas. Das zweite Thema erinnert an Schubert, die Durchführung entfaltet orchestrale Pracht, wie eine Symphonie für fünf Instrumente, lyrisch, in romantischem Überschwang, zweimal gesteigert zu einem Fortissimo aus beiden Themen – Sequenzen, die eher an Bruckner als an Brahms denken lassen. Eine Stretta schließt den Satz hymnisch ab. Das Scherzo in e-Moll ist voller Dramatik und wird von einem lebenswürdig ausmusizierten Trio kontrastiert. Es folgt ein beseelt fließendes Andante, einem friedvollen Intermezzo, in dessen Mittelteil die Violine richtig „singen“ darf. Das Finale steckt voller Anknüpfungen an den Kopfsatz und voll überraschender Wendungen, großen Steigerungen und ganz leisen Abschnitten. Der Grundcharakter ist fröhlich und selbstbewusst, der tschechische Volkstanz Furiant klingt immer mit. Musik aus der Landschaft Böhmens, Musik mit all der Schwermut und der Vitalität der „slawischen Seele“, aber doch „grenzenlose“ Musik, die ins Innerste der Menschen trifft.

Gottfried Franz Kasperek

■ Rufen Sie

Schröder!

ELEKTROTECHNIK

An der Rellau 3 • 25462 Rellingen
Tel. 04101 - 840408 • www.840408.com

Telefon
840408

www.840408.com

INSTALLATION • HAUSGERÄTE • LICHT • GEBÄUDETECHNIK

LICHT & ANTIK

Kurz & gut

Lampenschirme und Leuchten
Anfertigung, Aufarbeitung, Reparatur
Schönes für Ihr Zuhause

Hauptstraße 65 • 25462 Rellingen • Tel. 04101/59 28 37

Di.-Fr. 10-18 Uhr • Sa. 10-13 Uhr

Samstag, 12. Mai 2007, 20.00 Uhr

DER JUNGE BEETHOVEN

Ausführende:

**Abdel Rahman El Bacha, Luz Leskowitz,
Mette Hanskov, Vladimir Mendelssohn,
Ingemar Brantelid, Gaspare Buonomano,
Stefan Henke, Marat Khusaenov**

Sonate für Klavier in c-moll op. 13 – „Pathétique“

Grave- Allegro di molto e con brio
Adagio cantabile · Rondo: Allegro

Quartett für Klavier, Violine, Viola und Violoncello in Es-Dur op.16

Grave- Allegretto, ma non troppo
Andante cantabile · Rondo: Allegro ma non troppo

Septett für Steicher und Bläser in Es-dur op. 20

(Violine, Viola, Violoncello, Kontrabaß, Klarinette,
Fagott und Horn)

Adagio- Allegro con brio · Adagio cantabile
Tempo di Minuetto · Tema con variazioni: Andante
Scherzo: Allegro molto e vivace
Andante con molto alla Marcia - Presto

Der junge Beethoven

Ludwig van Beethovens „Grande Sonate Pathetique“, die achte Klaviersonate in c-Moll op. 13 aus dem Jahr 1799, dem Gönner Fürst Lichnovsky gewidmet, ist ein visionäres Stück, eine Gratwanderung zwischen Tradition und Innovation. Ausnahmsweise stammt der Beiname vom Urheber und beschreibt das Lebensgefühl Beethovens. Das hat nichts mit knalligem Pathos zu tun, sondern mit der Hoffnung, die Leiden des Lebens mit den Kräften des Geistes und des Gefühls überwinden zu können.

Unter den 32 Klaviersonaten Beethovens (Jugendwerke nicht mitgerechnet) markiert die Pathetique vom ersten Takt an den spannenden Aufbruch in neue Welten der Musik. Die ungewöhnlich langsame, kontrastreiche Einleitung (Grave) mit ihrem zornigen, unstillen Charakter mündet in ein Allegro voll kaum zu bändigender Energie. Beethovens Zeitgenossen reagierten verblüfft bis verstört auf diesen weit in die Zukunft weisenden Kraftausbruch. Der wundervoll strömende, schwermütige Mittelsatz zeigt freilich, wie melodisch und inspiriert Beethoven schreiben, quasi „singen“ konnte. Einprägsame Thematik, kunstvolle Verarbeitung und trotzige Lebensfreude zeichnen das abschließende Rondo aus.

Ebenfalls aus der Zeit des Aufstiegs des jungen Pianisten und Komponisten Beethoven zum Liebling der Wiener Konzertszene stammt das **Klavierquartett op. 16**, welches am 6. April 1797 in der Fassung als Quintett für Klavier und Bläser uraufgeführt wurde. Beide Fassungen sind original und es ist nicht sicher, welche die erste gewesen ist. Jedenfalls steht das Werk in der „Bläserart“ Es-Dur und ist zweifellos von Mozarts Quintett KV 452 beeinflusst. Wie das Vorbild verbindet Beethoven die Fröhlichkeit einer Serenade mit kammermusikalischer Dichte, die eigene Persönlichkeit zeigt sich jedoch deutlich in dramatischen, betont frühromantischen Gesten. Ernst und gemessen ist der Grave-Beginn, darauf folgt ein heiteres Allegretto. Der langsame Satz überrascht immer wieder mit unterhaltsamen Kontrasten. Das Final-Rondo ist von einem unwiderstehlichen, sich sofort einprägenden Thema bestimmt.

Als Beethovens „sparsamst instrumentierte Symphonie“ oder als sein „aufwendigstes Stück Kammermusik“ gilt das **Septett op. 20**, wiederum in der Tonart Es-Dur, komponiert 1800. Die Besetzung mit Streichern und Bläsern macht es zudem zum direkten Vorbild von Schuberts berühmtem Oktett. Auch hier steht die lockere Form der Serenade Pate, auch hier wird diese mit meisterhafter klassischer Form verbunden. Galanterie und Gelehrtheit verschränken sich in dieser Musik in genialer Art. Kaum zu glauben, dass Beethoven in diesen Jahren zunehmend unter seinem „neidischen Dämon“, seiner „schlimmen Gesundheit“ zu leiden begann und immer mehr Hörprobleme hatte. Die im Brief an einen Freund 1801 angesprochene Resignation – „welches elende Zufluchtsmittel“ - begriff er aber als Hilfe, um „wenn’s möglich ist, meinem Schicksal zu trotzen.“

Das Septett wurde am 2. April 1800 in Beethovens erster Akademie – wie man damals öffentliche Konzerte nannte – im Wiener Hofburgtheater gemeinsam mit seiner 1. Symphonie uraufgeführt, fand starken Beifall und wurde schnell populär. Die sechs Sätze stecken voll prallem Musikantentum, doch sind sie ebenso von neuer Ausdruckskraft erfüllt. Symphonisch und doch leicht kommt der erste Satz daher, nachdenklich und gesänglich das folgende Cantabile. Liebenswertig altertümlich erklingt das Menuett, auf den Variationensatz voller

Abwechslung folgt ein damals modernes Scherzo samt tänzerischem Trio und ein vor Einfällen nur so sprühendes Finale.

Das kostbare Stück enthält übrigens einen Gruß an die Heimat des Komponisten. Das Thema der Variationen im 4. Satz ist ein altes Lied der Rheinschiffer, wie es der Knabe Beethoven in Bonn oft gehört haben mag.

Gottfried F. Kasperek

Hörgeräte Zacho

Nutzen Sie die Gelegenheit:

für einen kostenlosen **Hörtest**
mit individueller fachkompetenter Beratung.

Kostenlos! Lassen Sie Ihre
Hörgeräte bei uns reinigen und überprüfen,
auch wenn diese nicht von uns sind.

Fachinstitut Hörgeräte Zacho GmbH & Co. KG
Am Rathausplatz 5 • 25462 Rellingen
www.zacho.de • hoergeraete@zacho.de
Telefon: 0 41 01 / 37 68 84 • Fax: 0 41 01 / 37 68 87

Hörgeräte Zacho GmbH
Blankeneser Bahnhofstraße 12 • 22587 Hamburg
Telefon: 0 40 / 86 57 13 • Fax: 0 40 / 86 57 50

Hörgeräte Zacho GmbH
Rote Straße 14 • 24937 Flensburg
Telefon: 04 61 / 2 15 25 • Fax: 04 61 / 2 15 26

Sonntag, 13. Mai 2007, 17.00 Uhr

MUSIKALISCHE WELTREISE

Ausführende:

**Marc Grauwels, Hiroko Masaki, Yves Storms
Inma Gonzales und Salzburger Solisten**

Saint Saëns **Une flute invisible für Flöte, Sopran
und Streicher**

**La Coccinelle für Sopran und
Streicher**

Chausson **Le Colibri für Sopran und Streicher**
de Falla **5 Volkslieder für Flöte, Gitarre und
Castagnetten**

el Pano Moruno - Asturiana - Jota
Nana - Polo

Delibes **Le Rossignol für Flöte, Sopran und
Streicher**

Albeniz **Asturias für Gitarre und Castagnetten**

Tadashi **Jogashima No Ame für Sopran und**
Yanada **Streicher**

Anonymus **Itsuki No Komoriuta für Sopran, Flöte
und Streicher**

Piazzolla **Geschichte des Tango für Flöte, Gitarre
und Castagnetten** für Marc Grauwels geschrieben
Bordel 1900 - Cafe 1930
Night Club 1960 - Concert 1990

SCHNEIDER DRUCK

Visitenkarten · Farbdrucke · Plakate
Endlos-Sätze · Aufkleber · Farbkopien

Industriestraße 2 · 22869 Schenefeld
Telefon 040 - 830 60 62 · Telefax 040 - 830 10 91

Musikalische Weltreise

Camille Saint-Saëns, der bedeutende Klassizist der französischen Romantik, geboren zur Zeit von Chopins Triumphen und gestorben zur Zeit der Zwölfontechnik, blieb seiner noblen und eleganten Diktion immer treu. Das aparte Lied „Une flute invisible“ auf einen Text von Victor Hugo und nach dessen Tod als kleines Requiem 1885 komponiert, führt uns in ein romantisches Land, in dem sich deutlich impressionistische Stimmungen abzeichnen: Eine unsichtbare Flöte erklingt in Obstgärten, und dieses „Lied der Schäfer“ ist das friedvollste aller Lieder. In der 2. Strophe singen die Vögel das fröhlichste, in der dritten erklingt das bezauberndste Lied, nämlich das der Liebe. Saint-Saëns malt diese Klangbilder mit Charme und Geist. Auch „La Coccinelle“ (Der Marienkäfer) ist auf einen Text des damaligen gallischen Dichturfürsten Hugo, allerdings noch zu dessen Lebzeiten 1868 entstanden. Natürlich steht auch hier die Liebe im Mittelpunkt. Ein hübsches Mädchen hat einen süßen kleinen Käfer im „schneeweißen Nacken“ sitzen, da sind die Gedanken des Liebhabers leicht zu erraten.

Ernest Amédée Chausson, dessen zweiter Vorname gerne unterschlagen wird, obwohl er auf die Mozart-Vorliebe der Eltern deutet, ist ein typischer Vertreter der Musik Frankreichs zwischen Romantik und Impressionismus. Der gebildete Autodidakt und Fahrradpionier – diese Leidenschaft führte zu seinem frühen Unfalltod – besaß viel Gespür für eingängige Melodik und echten Esprit. Der Kolibri, erdichtet vom romantischen Poeten Leconte de Lisle, ist ein sonderbarer Vogel, denn er trinkt solange vom trockenen Glanz der Rosen, bis er den Liebestod erleidet und verdurstet. Ein schönes Symbol und eine Warnung an alle zu sehr der unerfüllten Liebe hingegebenen Menschen.

Manuel de Falla, der wohl bekannteste Komponist Spaniens, schrieb seine „Siete canciones populares españolas“ 1908/09 in Paris, wo er in dieser Zeit lebte und mit dem verehrten Claude Debussy freundschaftlich und als eine Art Meisterschüler verkehrte. Der Einfluss des impressionistischen Meisters ist spürbar, aber die Originalität der spanischen Klänge und das kraftvolle Temperament de Fallas bleiben im Vordergrund. Die Uraufführung des Zyklus 1915 in Madrid war ein nationales Ereignis.



Am Rathausplatz 19
25462 Rellingen
Tel: 04101-23472
www.neuhoff-rellingen.de

Schönheit & Präzision

Individueller Service

für Ihr gutes Sehen und gutes Aussehen

Die Texte der sieben Lieder, von denen diesmal fünf erklingen, entstammen echter Volkspoesie, die Melodien sind der Volksmusik teilweise entlehnt, aber immer bearbeitet und nachempfunden. Das erste Lied, „El paño moruno“ (Das maurische Tuch) handelt von einem Fleck auf einem Tuch, worunter ein Fleck auf der Ehre eines Mädchens zu verstehen ist, und verwendet andalusische, also ursprünglich arabische Harmonien. Im dritten Lied, „Asturiana“, geht es um Asturien, die nördlichste und kälteste Region Spaniens, die von der maurischen Besetzung frei geblieben und im Mittelalter zum Hort des Widerstands, der „reconquista“ geworden war. Die melancholische Melodie erzählt von einer grünen Kiefer, an die sich ein vermutlich über das Los der Heimat trauernder Mensch lehnt – und die Kiefer weint mit. Der „Jota“, das ist ein aus Asturien stammender gespielter und gesungener Volkstanz, der in de Fallas Lied zur Begleitung einer Serenade wird, die ein Liebhaber seiner Verehrten vor dem Fenster mit dem schmiedeeisernen Gitter gibt: „... und auch, wenn's deine Mutter nicht will, lebe wohl, mein Mädchen, bis morgen!“ „Nana“ ist hier keine Romanheldin Emile Zolas, sondern ein kastilisches Dialektwort, welches in etwa dem deutschen „eia popeia“ entspricht. Das wundersame Wiegenlied ist von berührend volkstümlicher Schlichtheit. Ein „Polo“ wiederum bedeutet in Andalusien ein Tanzlied wahrscheinlich „zigeunerischen“ Ursprungs und ist in diesem Fall eine verzweifelte Liebesklage, formuliert als wildes Tanzlied, mit all der glühenden Leidenschaft südlicher Menschen.

Mit Léo Delibes kehren wir nach Frankreich zurück. Der Chordirektor der Pariser Oper ist als Vertreter der Hochromantik seiner Heimat bis heute vor allem mit seinen Balletten „Coppélia“ und „Sylvia“ sowie mit der von Koloratur-Primadonnen geliebten indischen Opernlegende „Lakmé“ in den Spielplänen vertreten und war ein phantasievoller, das Sentiment klug dosierender Theaterkomponist. Unter seinen Liedern gibt es manche Kostbarkeit zu entdecken; so verblüfft in „Le Rossignol“ (Die Nachtigall), einem typischen „Chanson d'amour“ der „Belle Epoque“, wie raffiniert der Komponist mit abwechselnden Echo-Effekten umgeht. Original ist das Werk für Flöte, Sopran und Harfe geschrieben, eine in den feinen Salons des Pariser Großbürgertums im 19. Jahrhundert häufig anzutreffende Besetzung.

Der Spanier Isaac Albéniz war ein Wunderkind am Klavier, ein Dasein, vor dem er zunächst abenteuerlich nach Amerika flüchtete. Später studierte er beim alten Franz Liszt in Leipzig, befreundete sich mit Debussy und wurde zum gefeierten Klavier-Komponisten und Virtuosen mit stark national-spanischem Hintergrund. „Asturias“ aus der Suite española Nr. 3 op. 47 ist einer seiner größten „Schlager“. Der Klaviersatz von Albéniz ist immer stark von der Gitarre beeinflusst, die Castagnetten klingen auch schon im Original kräftig an – nicht zu Unrecht zählt der Spanier zu jenen Komponisten, deren Werke am meisten arrangiert wurden.

Der Japaner Tadashi Yanada lebte von 1885 bis 1959, gehört also zur ersten Generation fernöstlicher Komponisten, die sich auch nach Europa orientierte. Er wirkte an der Musikhochschule in Tokio und komponierte vor allem Lieder, in denen er alte klassische japanische Formen verwendete. „Jogashima No Ame“ bedeutet „Regenfälle in Jogashima“. Dagegen ist „Itsuki No Komoriuta“ ein echtes Volkslied, eines der bekanntesten sogar in Japan. Es ist ein Wiegenlied, welches den Kindern aus dem Bergdorf Itsuki gesungen wird. Kinder der armen Bauern wurden früher im Alter von etwa 6 Jahren reichen Familien in der Ebene zur Pflege überlassen und von sangesfreudigen Kindermädchen betreut.

Astor Piazzolla, der in seiner Jugend nach den vermeintlich höheren Weihen von Konzertsaal und Opernhaus gestrebt hatte, fand im argentinischen Tango die ihm gemäße Ausdrucksform. Was ist das Besondere am „Tango nuevo“? Vergleichbar mit der Veredelung des Wiener Walzers durch die Strauß-Dynastie, hat hier ein aus der Folkloreszene seiner Heimat stammender, klassisch ausgebildeter Musiker die längst zum fixen Bestandteil der internationalen Unterhaltungsmusik gewordene Tanzform des Tangos mit Inspiration, Poesie und größtem handwerklichen Können zur (kaum mehr tanzbaren) originären musikalischen Sprache geadelt. Klassik, Folklore, Jazz, Pop und Rock und Techniken der Neuen Musik ergeben eine brisante und kraftvolle, feurige und schwermütige Mischung.

„L'Histoire du Tango“, für den Solisten Marc Grauwels geschrieben, führt die Geschichte des Tangos bis auf die Wurzeln zurück. Anno 1900 begann es im „Bordel“, also im Freudenhaus – die Atmosphäre frecher und käuflicher Erotik machte den Tanz in seinen Anfängen zum Skandal, wobei auch die Kehrseite der Medaille, nämlich die des Protesttanzes armer, zur Prostitution gezwungener Gruppen im damals reichen Buenos Aires eine große Rolle spielte. 30 Jahre später finden wir den Tango im nicht nur von der Halbwelt besuchten Café, 1960 im Night Club der feinen Gesellschaft, 1990 schließlich im Konzertsaal.

Gottfried Franz Kasperek

**Wir danken allen Sponsoren, die durch ihre
Anzeige das 22. Mai-Festival 2007 unterstützen.**

Musik an der Rellinger Kirche 2007

Brahms-Requiem So 24.03. 19:00

Gemeinsame Aufführung Rellinger Kantorei
mit Crowborough-Choral-Society in
Tunbridge Wells - East Sussex - England

Rellinger Maifestival mit den Salzburger Solisten

Romantik in der Kirche Fr 11.05. 20:00

Der junge Beethoven Sa 12.05.20:00

Musikalische Weltreise So 13.05.17:00

Gottfried Boettger mit Solisten

und Rellinger Gospeltrain So 30.09. 17:00
in der 2. Rellinger Gospelnacht

Romantischer Chor- Sinfonie-Abend

Mendelssohn: Sinfonie Nr.2 "Lobgesang"

Dvorak: Te Deum So 18.11. 17:00

Rellinger Kantorei

Mitteldeutsche Kammerphilharmonie

Ltg.: KMD Wolfgang Zilcher

Amnesty-Gospel-Konzert So 25.11. 17:00

Vorweihnachtliches Konzert Fr 7.12. 20:00

im Rellinger Rathaus

Luz Leskowitz

Grosses Weihnachtskonzert

Max Bruch Flucht nach Ägypten

J.S.Bach Weihnachtsoratorium 1-3 So 16.12. 17:00

Info unter www.mrk-rellingen.de

Unsere Website informiert Sie über die aktuelle

Rellinger Kirchenmusik

Festival-Informationen:

Bevorzugte Kartenbestellung für MRK-Mitglieder (auch für Neu-Mitglieder*)

*Benutzen Sie gegebenenfalls das beigefügte Beitrittsformular auf der Rückseite

Kartenbestellung:

MRK-Mitglieder können ab dem 5.-20. März in unserem neuen MRK-Festival-Büro bei

Dr. Silke Saenger
Eidelstedter Weg 274
25469 Halstenbek
Montag - Freitag 16.00 - 18.00 Uhr
Telefon 04101-42810

persönlich Karten ohne Vorverkaufsgebühr auf dem beigefügten Formular oder auch telefonisch bestellen. Bei Zusendung von Eintrittskarten erhebt das Festival-Büro eine Gebühr von • 1,-.

Öffentlicher Vorverkauf ab 21. März 2007 bei den Vorverkaufsstellen:

Rellingen:

Foto Gaedigk, Am Rathausplatz 17, Telefon 04101- 22321

Pinneberg:

Bücherwurm, Dingstätte 32, Telefon 04101-2 32 11

Hamburg:

Classic Center, Bleichenhof, Telefon 040-35 44 14

| Eintrittspreise | | | |
|------------------|-------|------------------|-------|
| Preisgruppe EURO | | Preisgruppe EURO | |
| IX | 32,-- | III | 16,-- |
| IZ | 28,-- | IV | 12,-- |
| IIIX | 24,-- | V | 8,-- |
| IIIZ | 20,-- | | |

In den Preisgruppen IV und V erhalten Schüler, Studenten, Grundwehrdienstleistende und Sozialhilfeempfänger eine Ermässigung von 50%.

Die Rellinger Kirche erreichen Sie

- mit dem Auto über die A23, Ausfahrt Pinneberg-Süd oder Ring 3 - Pinneberger Straße
- mit der S3, Station Thesdorf; von dort Taxi oder 15 Minuten Fußweg

Informationen auch im Internet unter
www.mrk-rellingen.de

Kartenbestellung für MRK-Mitglieder und Neu-Mitglieder:

Bitte gewünschten Bereich ankreuzen!

Kirchenschiff
 Empore

Konzert I, Freitag

Konzert II, Samstag

Konzert III, Sonntag

Abonnement-

Konzerte I-III

| Anzahl/Preisgruppe | | | | Betrag in Euro |
|--------------------------------------|----------|-----------|-----------|-------------------|
| IX 32,- | I Z 28,- | II X 24,- | II Z 20,- | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| 88,- | 78,- | 66,- | 54,- | |
| Summe | | | | |
| für Bearbeitungsgebühr und Rückporto | | | | + 1,00 |
| Gesamtbetrag | | | | |

Verrechnungsscheck über den Gesamtbetrag liegt bei
 Überweisung ist erfolgt auf MRK-Konto 241200 bei der VR Bank Pinneberg (BLZ 22191405)

Absender:

Name:

Straße:

PLZ: Ort:

Telefon:

Datum

Unterschrift

Bearbeitungsvermerke:

Betrag erhalten

Karten zugeschickt



Möchten Sie die Arbeit des MRK durch Ihren Jahresbeitrag von 16,- Euro (Familienbeitrag 24,- Euro) fördern, und außerdem auch alle Informationen über die Aktivitäten des MRK bekommen, Karten für die Musikveranstaltungen schon vor Beginn des offiziellen Vorverkaufs und ohne Vorverkaufsgebühr bestellen können?

Dann werden Sie Mitglied!

Ich möchte Mitglied im MRK werden:

Vor- und Zuname: _____

Straße: _____

PLZ / Wohnort: _____

Telefon / Fax: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Den Mitgliedbeitrag zahle ich zum Jahresanfang auf das MRK-Konto: 241200 bei der VR Bank Pinneberg, BLZ 22191405

Ich möchte meinen Jahresbeitrag durch Bankeinzug bezahlen

PLZ und Ort der Bank : _____

Name der Bank : _____

Bankleitzahl : _____

Kontonummer : _____

Kontoinhaber : _____

Unterschrift : _____

e-Mail _____

**An das
MRK-Festival-Büro**

Dr. Silke Saenger
Eidelstedter Weg 274
25469 Halstenbek

